

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

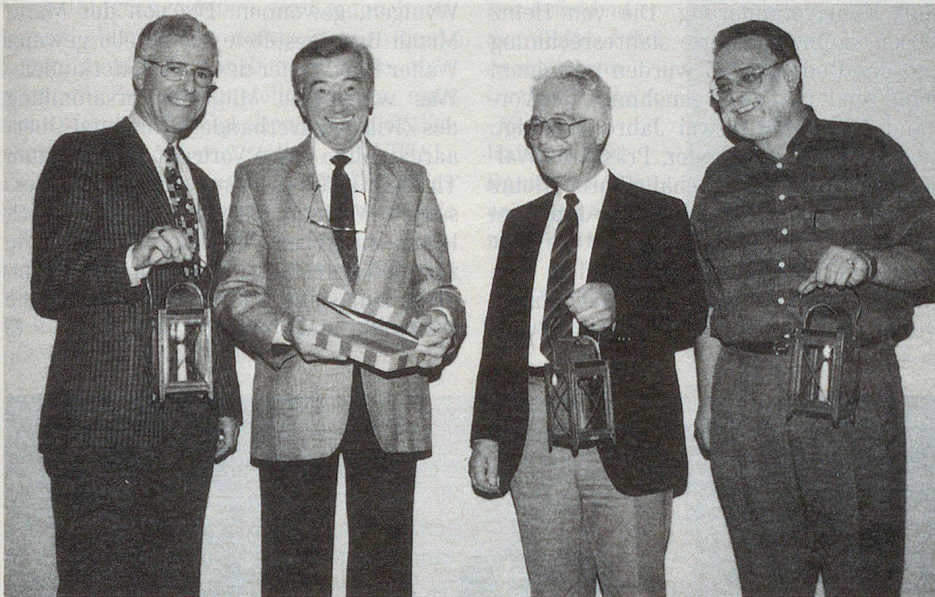
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Freude über die verdiente Anerkennung:
J. Häberlin, R.W. Trachsel, B. Voellmy und E. Moracchi (v.l.).

neuen ZVB-Präsidenten. Der scheidende Präsident Rolf W. Trachsel konnte von den Anwesenden den verdienten Dank für seine vorbildliche Tätigkeit an der Spitze des baselstädtischen Verbandes entgegennehmen.

Im Vorstand des ZVB gab es verschiedene Rochaden zu verzeichnen. Ausgetreten sind Bernard Voellmy, Marianne Lützel-schwab, Jürg Häberlin, Anton Strelecek und Helga Zürcher. Als Revisor trat Armin Geiser zurück. Aus dem aktiven Vorstand trat ebenfalls Enrico Moracchi aus. Er bleibt dem ZVB als Politiker jedoch als sogenanntes passives Vorstandsmitglied erhalten.

Sodann wählte die Versammlung einstimmig neue Vorstandsmitglieder und bestätigte die bisherigen, ebenfalls ohne Wortmeldung, in ihrem Amt.

So setzt sich der Vorstand des ZVB ab Mitgliederversammlung 1995 zusammen: Präsident: Alfred König; Vizepräsidenten: Thomas Strahm und Paul Kotzolt; Kassier und Sekretär: Jürg Aeberli; neue Beisitzer: Balz Zimmermann, Hugo Rudin, Marco Pagoni, Dieter Buchser, Bruno Leuenberger; bisherige Vorstandsmitglieder: Doris Bouverat, Roger Fischer, Dr. Bernhard Radanowicz, Rolf W. Trachsel; Politiker/passive Vorstandsmitglieder: Maria Iselin, Dr. Christoph Eymann, Enrico Moracchi.

Lichtvolle Anerkennung

Der Verfasser dieses Berichts überbrachte die besten Grüsse und Wünsche des Dachverbandes SZSV, beglückwünschte Alfred König und die neuen sowie bestätigten

Vorstandsmitglieder zu ihrer Wahl und dankte dem scheidenden Präsidenten Rolf W. Trachsel für die initiativ Führung des ZVB und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Dachverband.

Nachdem Ernst Gerber, Vizepräsident des Basellandschaftlichen Zivilschutzverbandes, die besten nachbarschaftlichen Grüsse überbracht hatte, überreichte Rolf W. Trachsel seinen zurücktretenden, an der Mitgliederversammlung anwesenden Vorstandskollegen Jürg Häberlin, Enrico Moracchi und Bernard Voellmy je eine wertvolle, eigenhändig auf Hochglanz gebrachte Laterne. Vizepräsident B. Voellmy dankte Rolf W. Trachsel namens des Vorstands ebenfalls mit einem schönen Geschenk.

«Wir vom Bund unterstützen die Kantone und Gemeinden»

Paul Thüring, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, überbrachte die Grüsse der Mitarbeiter seines Amtes und stellte hierauf sein Referat unter den Titel «Umsetzung des neuen Zivilschutzes auf Stufe Kanton und Gemeinde».

Der BZS-Direktor erinnerte an die erdbebengeprüfte japanische Stadt Kobe, an den Krieg in Tschetschenien und den seit drei Jahren wütenden Bürgerkrieg in Ex-Jugoslawien. Während der Bevölkerungsschutz in Japan seiner zu geringen Zahl an Helfern wegen völlig überfordert war, beklagt man in den beiden Kriegsgebieten das Fehlen jeglichen Bevölkerungsschutzes, wie wir ihn in der Schweiz gewohnt sind.

Eine steigende Gefahrenquelle für den Westen bildet nebst der Migrationsbewegung aus armen Ländern die Möglichkeit terroristischer Erpressungen durch Anschläge oder durch weitreichende ballistische Geschosse. Allein in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion sind noch rund 8000 nukleare Gefechtsköpfe gelagert...

«Stabil ist heute nur die Unstabilität der Welt!», meinte Paul Thüring und forderte dazu auf, angesichts dieser und anderer Gefahren den Zivilschutz in unserem Land nicht weiter – vor allem punkto Finanzen – stiefmütterlich zu behandeln.

Aufgrund des neuen, seit Januar 1995 in Kraft stehenden Zivilschutzgesetzes und der zahlreichen Verordnungen haben Bund, Kantone und Gemeinden einen grossen Handlungsbedarf beim Umsetzen der Zivilschutzreform. «Wir vom Bund unterstützen die Kantone und Gemeinden bei ihrer Aufgabe gerne», meinte der BZS-Direktor.

Priorität für die Kantone und Gemeinden habe die Aus- und Weiterbildung der Schutzdienstpflichtigen, die rasche Einsatzbereitschaft, die Regionalisierung, die Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen der Katastrophenhilfe und nicht zuletzt die Information der Bevölkerung. Mit seinem Dank für die Aktivitäten des ZVB meinte Paul Thüring, die Zivilschutzverbände mit ihrer guten Verwurzelung im Kanton und Gemeinden seien als front- und basisnahe Organisationen ausgezeichnet prädestiniert, die Zivilschutzreform mitzugestalten. ▀

NEUKOM

Mobiliar für Zivilschutzanlagen und Militärunterkünfte

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG
8340 Hinwil-Hadlikon
Telefon 01/938 01 04